

## WEH DEM, DER NICHT LÜGT!

1

(Travestie des bekannten Grillparzerstückes „Weh dem , der lügt!“)

**Personen:** Regisseur (könnte auch andere Rollen spielen)

Geist von Grillparzer

Regerl, Angestellte des Bischofs Gregor

Tussi, detto

Leon, Koch bei Bischof Gregor

Gregor, Bischof im Frankenreich

Soldaten der Katten (halb zivilisierter Germanenstamm)

1. Soldat

2. Soldat

3. Soldat

Atalus, Geisel bei Graf Kattwald

Kattwald, Fürst der Katten

Krummhild, Kattwalds Frau, Geheimdienstchefin

1. Agent/Agentin

2. Agent/Agentin

Edrita, Kattwalds Tochter

Galomir, für Edrita als Gatte vorgesehen

Ein Bote, der stottert

1. Grenzposten

2. Grenzposten

Bühnenarbeiter, nach Bedarf

Postbote/Postbotin

Leute aus dem Gefolge von Bischof Gregor

Zeit: um ca 1000 n.Chr.

(Doppelbesetzungen möglich, Kostüme möglichst grotesk,  
Bühnenbild absichtlich skurril, Musik ländlich)

(Bühne ist leer, kurze Einleitungsmusik)

Regisseur: (kommt mit Manuskript, welches er kopfschüttelnd betrachtet)

Ja, bist du Moped!....Des zu inszeniern!....  
 Seit Wochen scho zerspragel i ma `s Hirn:  
 Wie könnt ma heut noch so an guaten, alten  
 Klassiker do.....vernünftig umgestalten!.....  
 Es wird ja im Theater heut wie wild,  
 absichtlich oft, der größte Blödsinn gspielt!....  
 Die Leut dann, mit Gemaule und Gemotze,  
 gehen ham und sitzen wieder vor der Glotze!.....  
 Nur mir, mir wolln das Volk ja net verscheuchen –  
 oder, dass uns die Subventionen streichen!  
 Im Gegenteil: Ob traurig oder gspäßig:  
 Mir möchtens neu belebn die alte Klassik!.....

(Grillparzer erscheint)

Oh! Hofrat Grillparzer! (Ehrenbezeugung)

Grillparzer: Besser: Sein Geist!....

Reg.: (für sich) Is aa net schlecht..... was immerhin beweist,  
 dass der noch lebt vielleicht auf manchen Bühnen....

(zu Grillp.) I brauchert dringend eh an Rat von Ihnen!....

(zeigt ihm das Manuskript)

*Grillp* „Weh dem, der lügt“ wollts spieln? – Wird kaum wer kennen!

Reg.: „Weh dem, der n i c h t lügt“ woll` ma`s eher nennen!....

Grillp.: Aha, ein Gegenstück dann sozusagen!.....

Reg.: Wenn Sie`s erlauben und....wenn Sie`s vertragen.....

Grillp.: Vertragen muss ich gar nix jedenfalls.

Wemma schon tot ist, dann vertragt man alls!...

Spielts ihn halt „frei nach Grillparzer“, den Stoff!

Euch wird schon was Gscheits einfalln, wie ich hoff!...

Reg.: Ein Klassiker im Dialektgewand!

Grillp.: Hm,...wär vielleicht net uninteressant!

Also, probiert es! Is ja nix dabei!....

Reg.: (Verbeugung) Danke, Herr Hofrat!

Grillp.: (würdig abgehend) Bitte! Toi, toi, toi!.....

Reg.: Na gut, dann gemma`s an! Umbaumusik!

(Musik spielt eher eine Art Discosound, Reg. schreit)

Naaa! Technik stopp!....Das passt ja net zum Stück!!

(Bühnenarbeiter trägt eine kahle Topfpflanze und ein Plastikwandel herein)

Von der Geschichte wissts ihr wohl an Schmarn!

Das Stück spielt doch vor mehr als tausend Jahm,

quasi im vorigen Millennium!!

So, also bittschön, tauschts die Musi um!

(Musik nun eher mittelalterlich)

S o is schon besser! Technik:! Gleich notiern!

//

//

Heut, bei der Hauptprob, müsst des funktioniern!  
 (schaut sich suchend um)  
 Und wo san nacha die Kulissen, he?!  
 Arbeiter: De san eh do!...(zeigt auf die Wanne) Des do, des is a „See“!...  
 Reg.: Was?!!  
 Arb.: Tja, mir ham uns net in Schulden gstürzt....  
 So kommts, wann ma `s Kulturbudget verkürzt!..  
 (zeigt auf die Topfpflanze)  
 Des is a „Wald“!  
 Reg.: (sarkastisch) Schr fantasieanregend!!.....  
 Arb.: (zeigt sein Manuskript)  
 Da steht: „Im Frankenreiche öde Gegend“!..  
 (zeigt nach hinten)  
 Und da, im Hintergrund, a echter Felsen....  
 Reg.: Und da, im Vordergrund (haut ihm mit der flachen Hand auf die  
 Stirn) a echte Gelsen!.....  
 Arb.: Au!  
 Reg.: Tschuldige, das war nicht zu vermeiden!  
 (haut ihm leicht auf die Wange)  
 Arb.: He! Net so fest! Bist deppert?  
 Reg.: Kunst muss leiden!....  
 Bei mir wird nämlich realistisch gspielt!  
 Arb.: (im Abgehen den Vogel zeigend) Sehr witzig!....  
 Reg.: Alles fertig?.....erstes Bild!!  
 (finster, Kurze Umbaumusik)

//

(Garten vor dem Haus des Bischofs Gregor. R e g l i n d i s, genannt „Regerl“ und T h u s n e l d a, genannt „Tussi“, zwei ehemalige Angestellte des Bischofs, treffen einander, jede mit einem Bündel in der Hand. Regerl sitzt bereits recht bekümmert da, Tussi kommt dazu)

Tussi: He Regerl! Sitzt leicht du aa auf der Straßen?

Hot di da Chef, da Bischof, aa entlassen?

Regerl: (nickt) Di aa?....

Tussi: Jo. Unser „sozialer“ Boss

mocht uns so mir nix, dir nix arbeitslos!...

(setzt sich dazu)

Uns....., den Portier,.... den Gärtner, den Verwalter!...

Reg.: Echt tiaf!.....Und des im tiafsten Mittelalter!

I waß net, was i machen soll, verdammt!

Es gibt ka Fürsorge, ka Oarbeitsamt. ....

Tus.: Als „Profioarbeitslose“ kannst net leben,

und „Sozialstaat“ wird`s no lang kan geben!...

Reg.: Do mlasst ma circa 1000 Joahr no waorten!

Des is ma z`lang!

Tus.: Jo, mir ham schlechte Koarten!

Und außerdem: Bist amol „hackenstad“,

is grad im Mittelalter bsonders fad!:

Ka Handy gibt`s, scho goar ka Internet

(deutet zum „See“)

Surfen kannst aa net....ohne Plastikbrett!....

Tus.: Und, bitte, fernsehn kannst ja nicht a bissel –

oder siachst wo a Satellitenschüssel?!

Reg.: Mir san bedient! Nur ans möcht i gern wissen:

Warum hat uns der Olte aussigschmissen?

Aus Nächstenliebe ja woahrscheinlich net!....

Tus.: Ma sagt, da Bischof schnürt ein „Spoarpaket“....

Reg.: Was macht er?

Tus.: Ruacheln tuat er, klemman, spoarn,

nachrechnan tuat er wegn an jeden Schmoarm!

Und jeden gspoarten Kreuzer legt er weg!....

Reg.: Für was, verfluacht?

Tus.: Für einen guten Zweck –

so sagt er jedenfalls....

Reg.: Für „Licht ins Dunkel“?

Tus.: Des gibt`s doch aa no net!....Aber Gemunkel,

des gibt`s scho gnua,....da und im Nachbarland.

Durt lebt der Bua, mi`n Bischof nah verwandt...

Den haltens immer noch in Geiselhaft!

Reg.: Z`wegn was?

Tus.: Waßt eh: Wia damals is in Kraft

treten der Frieden mit dem „Kattenstamm“

und beide damals Geiseln austauscht ham,

ham mir den A t a l u s als Geisel gestellt...

- und auslösen, des kost a Schweinegeld!
- Reg.: Und?
- Tus.: Und! Der Bischof steht so auf den Buam  
und spoart wir deppert.
- Reg.: Wegn der bleden Ruabn!
- Tus.: Najo, sei Neffe is des. Ma versteht  
des irgendwie...
- Reg.: Naa, i versteh des net!  
Was geht der Atalus uns an, ha wos d'n?  
Und deswegn spoart der Chef, auf unsre Kosten,  
schmeißt alle auss!....
- Tus.: Alle net, den Koch,  
den feschen, vifen, den behalt er noch!....
- Reg.: Steht er auf den leicht aa? Is des normal?....  
Da gibt's a Gschicht von so an Kardinal....
- (Bischof Gregor kommt, in einem Reclamheft lesend)
- Tus.: Sei stad, da Olte kummt!....Und mir verschwinden!
- Reg.: Da is was faul...
- Beide: (abgehend) Des wer ma aussafinden!.....

(Bischof Gregor kommt, in einem Reclam-Heft „Weh dem, der lügt“  
lesend, spricht zum Publikum, wie zu einer Kirchengemeinde)

- Gregor.: Dein Wort soll aber sein „ja, ja- nein, nein“....  
So stehts im Büchl von an gscheiten Dichter!....  
Und i, als Kirchenfürst und höchster Richter  
über euch Leuteln, do im Frankenreich,  
i schau auf `d Woahrheit! Und des sag i euch:  
Es gibt nur „na“ und „jo“, net „najo“ oder „jein“  
Und solche unehrliche Schwindelei'n....  
Der Mensch verdraht die Woahrheit oft mit Gwolt (Gewalt)-  
Politiker werdn aa no dafür zahlt!....  
Es is oft furchtbar schwer, die Woahrheit z`sagn....  
Nur i, i lassert liaber mi derschlag'n,  
bevor i lüag.....! Und des is mei Problem:  
Mei Gwissen is ma nix wie unbequem!  
Und ans, des liegt ma bleischwer auf der Seel (gespr. „Söl“)  
und macht auf Erden mir scho hass die Höll:  
Bis jetzt halt i geheim a Jugendsünd:  
I bin a Bischof, und i hab – a Kind!!....  
Mit meiner Köchin, damals , in der Pfoarr,  
wiar i a junger, fescher Pfoarrer woar....  
Und sie woar, außer fesch, a mords a Luader!  
Hat mir nix gsagt – und `s Kind anhängt mein Bruader!,  
damit er `s heirat – und der Depp hat`s gmocht!!  
Und sie hat si als „Gräfin“ dann ans glacht!...  
Am Totenbett hat sie ma`s später beicht.  
War sonst nie aufkemman de Gschicht vielleicht!....  
Nur: An der Pest sans nachher beide gstuarbn.  
Na, hab halt i mi kümmert um den Buam....

Najo, der langen Rede kurzer Schluss:  
 De klane Pippen woar der A t a l u s!....  
 Und ausgerechnet den hams damals wolln  
 als Geisel! Damals hätt i`s zuagebn solln,  
 dass des mei S o h n und net mei Neffe is,  
 wie jeder glaubt!....Mit dem Gewissensbiss  
 muass i jetzt lebn, und muass net amal lüagn –  
 wal kana is mehr do, mi zum verschiagn!....  
 Herrgott,i bitt di, bring`s zum guaten End!....  
 (versinkt in ein Gebet, Leon, der Koch kommt, laut fluchend)

- Leon: Jo Himmelkruziteiflsakrament!  
 (sieht Gregor nicht gleich, dieser ihn schon...)
- Gregor: Wer fluacht denn da so grauslich?....Du Leon?
- Leon: (verlegen) I?.....Naa!....
- Gregor: Lüag net! Alls Schlechte kommt davon!  
 (zeigt ihm sein Heft)  
 „Wär nur der Mensch erst wahr, er wär auch gut!“  
 Da steht`s!
- Leon: (stockend) I...hab halt ....gfluacht....aus lauter Wut!....
- Gregor: Aus Wut? Auf was?
- Leon: Soll i des wirklich sagn?....
- Gregor: Natürlich! Wie kannst überhaupt nur fragen?  
 Ka Ausred, des is schon a halbe Lug !  
 Und jede Sünd fällt wieder auf di zruck!....  
 Irgendwas stimmt mit dir net jedenfalls...  
 Passt dir was net? Was issas?
- Leon: Ehrlich:Alls!!
- Gregor: (erst leicht betroffen) Was?!  
 Sag ma, wo ma a bessre Zahlung findt!  
 Behandl i di net guat – fast wie mei Kind?!
- Leon: Ja, sicher, und von meine ganzen Herrn  
 hab i ja Ihnen eh am meisten gern!  
 Des is n e t glogn!
- Greg.: Aber? Was passt dann net?
- Leon: Wie`s da seit neusten bei uns obageht....
- Greg.: Was soll des haßen? Aussa mit der Sprach!  
 Red, aber ehrlich! I trag dir nix nach!
- Leon: (sucht nach Worten)  
 In jedem Katechismus steht bereits:....  
 A Sünd, ...sogar a Todssünd is...der G e i z!....
- Greg.: Aso, mein Sohn, von daher weht der Wind!
- Leon: Ja, wissen`S , unserans is aa net blind:  
 Was Sie mit ihrer Spoarerei da treibn,  
 is....wie ma sagt....anfach....
- Greg.: Na, sag`s!
- Leon: Zum Speibn!!
- Greg.: (leicht geschockt, besinnt sich aber schnell)  
 Naja, für d i schaut`s halt vielleicht so aus.....
- Leon: (wütend) Was? Schmeißt ma da die Dienstleut aus`n Haus?!  
 Früahra hams gsoffen, gfressen wiar a Drescher –  
 jetzt is der Messwein goar a Heckenklescher!  
 I bin a Koch mit Hirn und aa mit Herz!  
 Wa soll i kochen? Dauern Hadensterz?....  
 Burgunderruabn wolln`S essen statt an Spargel....

- und Einbrennsuppen oder so an Quargell!...  
 Kan Schnepfendreck und aa ka Wildpasteten!  
 Dazua hat ma kan Meisterkoch vonnöten!
- Greg.: Nur keine Hoffart! Tua di net versündigen!
- Leon: Ganz ehrlich und im Ernst: I möchert kündigen!
- Greg.: So?.....Du willst gehn..., Na guat, das steht da frei....  
 (holt einen Wein und zwei Gläser)  
 Und...wenn i dir von meiner Spoarerei  
 den Grund sag...Was is nachher? Gehst dann aa?
- Leon: Es kummt drauf an, was des dann eppa war....  
 Dann bleibert i, wal mi`s halt intressiert,  
 wie oana gach a so a Geizkragn wird!....
- Greg.: Jetz is scho guat.Beschimpfen brauchst mi net!
- Leon: Es tuat ma load....
- Greg.: Du hast ja ehrlich gredt!...  
 (deutet Leon, am Tisch Platz zu nehmen, gießt jedem einen  
 Becher Wein ein)  
 Und jetzt pass auf: Mei Bua, der A t a l u s....
- Leon: Sie....moanan ihna Neffel!...
- Greg.: Naa! Den Stuss,  
 den glaubt a jeder!....Damals hat sei Muada,  
 wos gsturm is, gsagt, der Bua war von mein Bruada....
- Leon: Aha I glaub, i gneiß was, kummt ma für....:  
 Der Atalus, der is des Kind....
- Greg.: von mir!.....(erleichtert)  
 Jetzt hab i`s gsagt – und sozusagen beicht!...  
 Nur dir alloan,.....wal du halt aa vielleicht....  
 a weng mei Freund bist,...wann aa no recht jung....  
 Sag halt nix weiter!....
- Leon: Naa! Gotts willn, mei Zung  
 beiß i ma o, bevir i da was tratsch!!  
 Trouutti, des gabert ja an Pallawatsch!  
 Mei, taten si die Leut die Goschen z` fetzen!...  
 Drum ham Si e `n Atalus so gern!....Aber a Krätzen  
 Is der schon aa – so sagen halt die Leut....  
 Oba ganz wurscht!: der ghört express befreit!
- Greg.: (ratlos) Was soll ma machen...und vor allem wie...?  
 Wer traut si sowas zua?....
- Leon: Zum Beispiel: II....
- Greg.: Du? Geh, du bist ja Koch und ka Soldat!
- Leon: Der`s aber da (deutet aufs Hirn) und net da (Bizeps) drinnen hat!  
 I mach an Vorschlag jetzt: I kündig net  
 Und schau, wie i den Atalus darrett (errette)!  
 Erscht schleich i mi über die grüne Grenz,  
 und nacha lass i in da Residenz  
 vom Kattwald mi anwerbn als Gastarbeiter,  
 vielleicht als Koch...
- Greg.: Und nacha?
- Leon: .....segn ma weiter.  
 Der Kattwald soll eh so verfressen sein-  
 so wie Sie früher!....Wann`S des Wort verzeihn....
- Greg.: (ist leicht geschockt, sagt aber nichts)
- Leon: Kriegert i Urlaub?.....
- Greg.: Ja. Statt kündigen  
 is des die bessre Lösung. Nur versündigen  
 derfst di halt net! Mach alles, was nur geht,

nur oans muasst ma versprechen: L ü a g n derfst net! 8

Leon: Naja, notfalls....a bissel korrigiern  
die Woahrheit.....

Greg.: Naa! Des schlag da aus`n Hirn!  
Da war ma – du wirst glauben, i hab ab Schuss.  
no liaber, er bleibt furt, der Atalus!....

Leon: (erregt) Und wird no ogmurkst (abgemurkst) von de wilden Katten!  
Des is a Schnapsidee, wenn Sie gestatten!...

Greg.: Denk, wie du willst!....Sonst lass ma`s liaber sein!....

Leon: (wild entschlossen)  
Goar nix! I geh den Atalus befrein!  
(wendet sich zum Gehen, Greg. Ihm nach)

Greg.: Weh dem, der lügt!

Leon: (wendet sich noch einmal um)  
Noch weher, dem, der nicht.....

Greg.: Was sagst?....

Leon: (winkt ab) Des wird a komplizierte Gschicht! (ab, blackout)